

Kalt und windig - in höhern Lagen frischen Triebschnee beachten!

	<p>Waldgrenze</p> <p>Koralpe, Stub- und Glinalpe, Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen</p>	
	<p>Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze</p> <p>Dachsteingebiet, Totes Gebirge</p>	
	<p>Waldgrenze</p> <p>Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



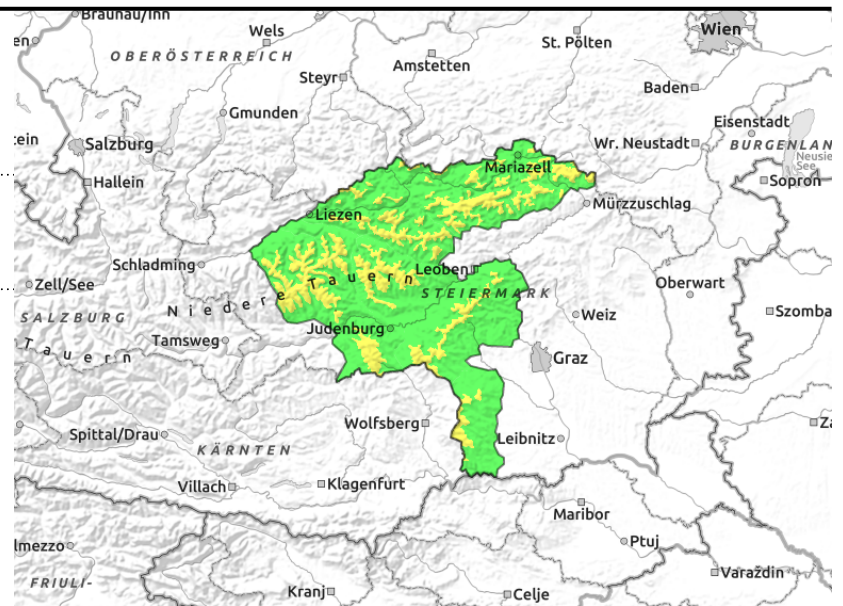
Exposition



Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen



in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten



Tribschneeproblem in höheren Lagen!

Über der Waldgrenze besteht mäßige Lawinengefahr. Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstand frischer, störanfälliger Tribschnee. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen können durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss mitunter auch in lichten Waldbereichen.

Schneedeckenaufbau

Von den Seetaler Alpen über die Niederen Tauern bis zum Hochschwabgebiet sind bis zu 22cm Neuschnee bei teils kräftigem Wind gefallen. In höheren Regionen lagerte sich Neu- und Tribschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke ab, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss. Sowohl die glatte Oberfläche als auch bestehende, weiche Schneeschichten bilden eine ungünstige Unterlage für die gebundene Tribschneeauflage. Stellenweise können auch kantige Schwachschichten unter der Harschküste der Altschneedecke gestört werden. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser. In windarmen Bereichen ist die Schneeaufgabe locker.

Wetter

In den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern stauen sich am Dreikönigstag Wolken und Nebel an und es schneit noch unergiebig. Ab Mittag hellt es aber schon etwas auf, womöglich werden die höchsten Gipfel frei. Deutlich freundlicheres Bergwetter zeichnet sich für die Alpensüdseite ab, hier sind die Gipfel von Beginn an frei und die mittelhohen Wolken machen am Vormittag der Sonne Platz. Dazu weht eisiger, oft lebhafter bis stürmischer Nordwestwind, in 2000m Höhe hat es zu Mittag -10 Grad, in 1500m -6 Grad. Der Wind verschärft die Kälte zusätzlich. Am Freitag stellt sich überwiegend sonniges und kaltes Bergwetter mit guter Fernsicht ein. Der Wind aus Südwest bleibt dabei schwach bis mäßig.

Tendenz

Die trockene Kälte konserviert die Schneedecke, störanfälliger Tribschnee kann sich kaum entspannen und bleibt das Hauptproblem!

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

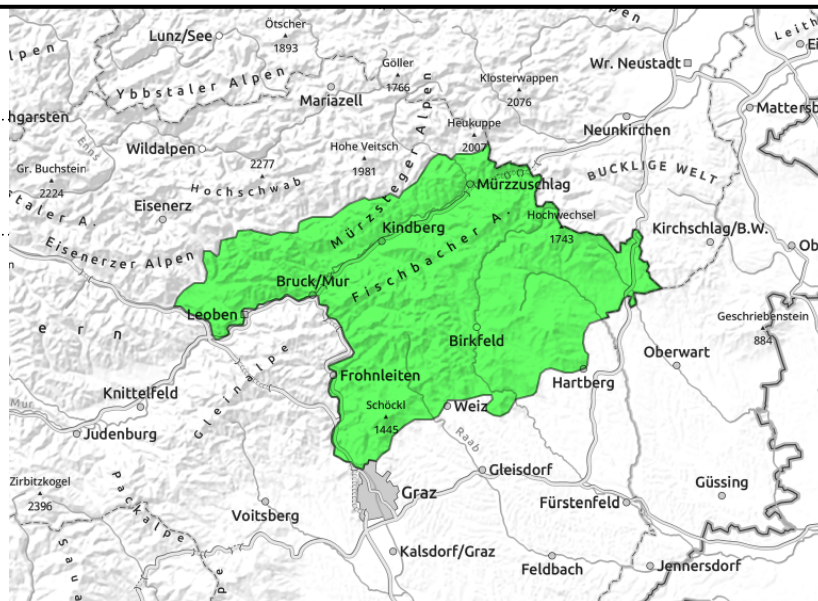
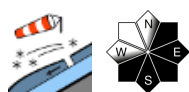
erheblich

groß

sehr groß

Exposition



**Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,
Mürztaler Alpen**

Vereinzelte Gefahrenstellen in höheren Lagen durch Tribschnee

In den Mürztaler Alpen und im östlichen Randgebirge ist die Lawinengefahr gering. Am Mittwoch fielen nur wenige Zentimeter verfrachtungsfähiger Neuschnee. Kleinräumig entstanden somit störanfällige Tribschneelinsen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Die Schneeoberfläche gestaltet sich in exponierten Bereichen hart.

Schneedeckenaufbau

Etwas Neuschnee lagerte sich bis in die Hochlagen auf einer vom Wind beeinflussten Altschneedecke ab. In schattseitigen Hochlagen wurde der Neu- bzw. Tribschnee auf einer harten Altschneedecke abgelagert. In tieferen Lagen ist die Verbindung mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser. Stürmischer Wind bearbeitet die oft harte Schneeoberfläche weiter.

Wetter

In den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern stauen sich am Dreikönigstag Wolken und Nebel an und es schneit noch unergiebig. Ab Mittag hellt es aber schon etwas auf, womöglich werden die höchsten Gipfel frei. Deutlich freundlicheres Bergwetter zeichnet sich für die Alpensüdseite ab, hier sind die Gipfel von Beginn an frei und die mittelhohen Wolken machen am Vormittag der Sonne Platz. Dazu weht eisiger, oft lebhafter bis stürmischer Nordwestwind, in 2000m Höhe hat es zu Mittag -10 Grad, in 1500m -6 Grad. Der Wind verschärft die Kälte zusätzlich. Am Freitag stellt sich überwiegend sonniges und kaltes Bergwetter mit guter Fernsicht ein. Der Wind aus Südwest bleibt dabei schwach bis mäßig.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme


Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen


1

2

3

4

5

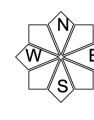
gering

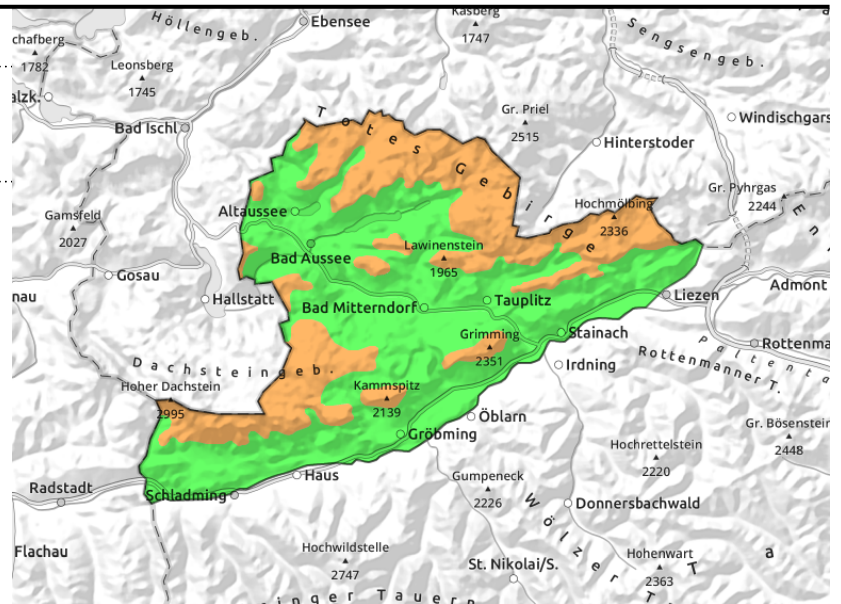
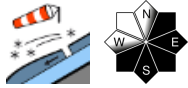
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition


06.01.2022**Dachsteingebiet, Totes Gebirge****Tribschneeproblem in höheren Lagen!**

Über der Waldgrenze besteht erhebliche Lawinengefahr. Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstand frischer, störanfälliger Tribschnee. Schneebrettlawinen mittelgroßen Ausmaßes können durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss mitunter auch in lichten Waldbereichen.

Schneedeckenaufbau

In der Dachsteinregion und im Toten Gebirge sind bis zu 25cm Neuschnee bei teils kräftigem Wind gefallen. In höheren Regionen lagerte sich Neu- und Tribschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke ab, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss. Sowohl die glatte Oberfläche als auch bestehende, weiche Schneesichten bilden eine ungünstige Unterlage für die gebundene Tribschneeauflage. Stellenweise können auch kantige Schwachschichten unter der Harschkruste der Altschneedecke gestört werden. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser. In windarmen Bereichen ist die Schneeauflage locker

Wetter

In den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern stauen sich am Dreikönigstag Wolken und Nebel an und es schneit noch unergiebig. Ab Mittag hellt es aber schon etwas auf, womöglich werden die höchsten Gipfel frei. Deutlich freundlicheres Bergwetter zeichnet sich für die Alpensüdseite ab, hier sind die Gipfel von Beginn an frei und die mittelhohen Wolken machen am Vormittag der Sonne Platz. Dazu weht eisiger, oft lebhafter bis stürmischer Nordwestwind, in 2000m Höhe hat es zu Mittag -10 Grad, in 1500m -6 Grad. Der Wind verschärft die Kälte zusätzlich. Am Freitag stellt sich überwiegend sonniges und kaltes Bergwetter mit guter Fernsicht ein. Der Wind aus Südwest bleibt dabei schwach bis mäßig.

Tendenz

Die trockene Kälte konserviert die Schneedecke, störanfälliger Tribschnee kann sich kaum entspannen und bleibt das Hauptproblem!

Lawinprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

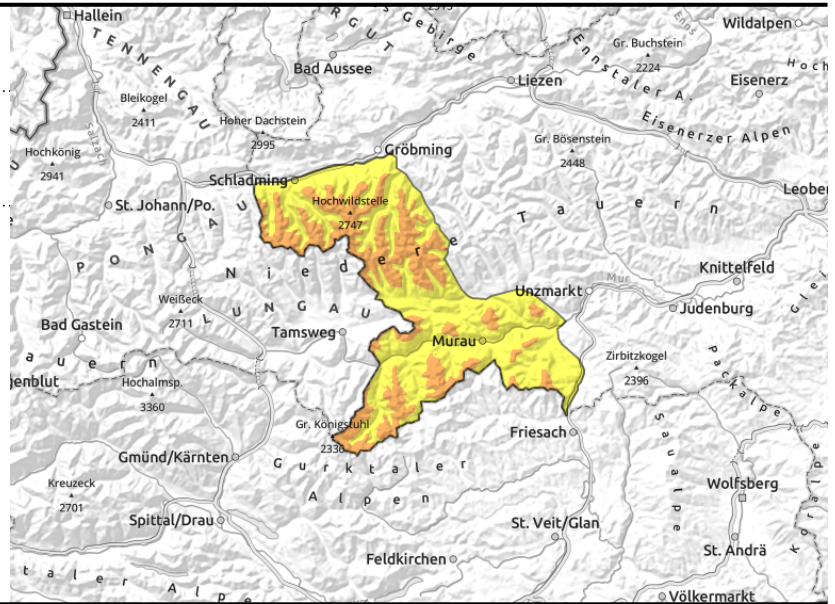
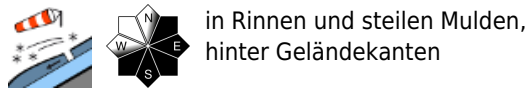
groß

sehr groß

Exposition

06.01.2022

**Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd,
Schladminger Tauern Nord**



Tribschneeproblem in höheren Lagen!

Über der Waldgrenze besteht erhebliche Lawinengefahr. Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstand frischer, störanfälliger Tribschnee. Schneebrettlawinen mittelgroßen Ausmaßes können durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss mitunter auch in lichten Waldbereichen.

Schneedeckenaufbau

Auf der Turrach und in den Schladminger Tauern sind bis zu 30cm Neuschnee bei teils kräftigem Wind gefallen. In höheren Regionen lagerte sich Neu- und Tribschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke ab, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss. Sowohl die glatte Oberfläche als auch bestehende, weiche Schneeschichten bilden eine ungünstige Unterlage für die gebundene Tribschneeauflage. Stellenweise können auch kantige Schwachschichten unter der Harschküste der Altschneedecke gestört werden. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser. In windarmen Bereichen ist die Schneeauflage locker.

Wetter

In den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern stauen sich am Dreikönigstag Wolken und Nebel an und es schneit noch unergiebig. Ab Mittag hellt es aber schon etwas auf, womöglich werden die höchsten Gipfel frei. Deutlich freundlicheres Bergwetter zeichnet sich für die Alpensüdseite ab, hier sind die Gipfel von Beginn an frei und die mittelhohen Wolken machen am Vormittag der Sonne Platz. Dazu weht eisiger, oft lebhafter bis stürmischer Nordwestwind, in 2000m Höhe hat es zu Mittag -10 Grad, in 1500m -6 Grad. Der Wind verschärft die Kälte zusätzlich. Am Freitag stellt sich überwiegend sonniges und kaltes Bergwetter mit guter Fernsicht ein. Der Wind aus Südwest bleibt dabei schwach bis mäßig.

Tendenz

Die trockene Kälte konserviert die Schneedecke, störanfälliger Tribschnee kann sich kaum entspannen und bleibt das Hauptproblem!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

